



ALLIANZ ELEMENTAR
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsbericht

2022

Geschäftsbericht zum 31.12.2022

4	Bericht des Aufsichtsrats
5	Lagebericht Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
32	Jahresabschluss
33	Bilanz
36	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Anhang
70	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2022 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategische Standortbestimmung informiert.

Im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Veränderungen:

Das Mitglied des Aufsichtsrats, Frau Teresa Margarida Tudela De Mira Godinho, hat ihr Mandat per 1. Juni 2022 zurückgelegt. Bei den Arbeitnehmervertretern hat Herr Alexander Racz Frau Judith Schaschinger mit 21. April 2022 abgelöst. Weiters hat Herr Udo Frühwirth Herrn Wolfgang Ritt mit 3. Oktober 2022 als Arbeitnehmervertreter abgelöst.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen:

Herr René Brandstötter wurde mit 1. Jänner 2023 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 28. März 2023

Für den Aufsichtsrat:



Petros Papanikolaou

GESCHÄFTSVERLAUF 2022

Überblick

Im Geschäftsjahr 2022 haben neben den Ausläufern der COVID-19-Pandemie vor allem die Russland-Ukraine-Krise sowie die hohe Inflation, die hohen Energiepreise, aber auch die steigenden Zinsen mit ihren Auswirkungen auf Wirtschaft, Kapitalmarkt und Gesellschaft die Allianz Elementar-Versicherung stark geprägt und beeinflusst.

Es hat sich abermals gezeigt, dass eine aktive Portfoliosteuerung und eine risikoadäquate Zeichnungspolitik nach wie vor essenziell sind und in allen Geschäftsbereichen der Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung umso mehr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von entscheidender Bedeutung für künftiges Wachstum und Profitabilität ist.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch im Jahr 2022 konsequent die im Jahr 2018 angestoßene Unternehmenstransformation fortgeführt. Mit Blick auf die konkreten Kundenbedürfnisse wurde die digitale Kommunikation mit ihren Kund:innen weiter ausgebaut und vereinfacht.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft setzt weiterhin auf nachhaltige Kapitalanlagen und ist in 2022 als Mitgründerin Mitglied der Green Finance Alliance – einer Initiative des Bundesministeriums für Klimaschutz – geworden.

Es wurde im Jahr 2022 ein Prämienvolumen von 1 266,2 Mio Euro erzielt, was ein Umsatzplus von 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Schadenquote vor Rückversicherung hat sich gegenüber 2021 um 7,4 Prozentpunkte auf 65,1 Prozent reduziert. Dies ist hauptsächlich durch die geringere Mehrbelastung durch Naturkatastrophen im Vergleich zum Vorjahr getrieben.

Die Schadenfrequenz war auch im Jahr 2022 im Vergleich zu den Jahren vor der COVID-19-Pandemie niedriger. Ein vermehrtes Aufkommen von Großschäden wirkte jedoch der günstigen Entwicklung im Masseschaden entgegen.

Obwohl der Großteil der Schäden aus Naturkatastrophen und Großschäden durch die entsprechenden Rückversicherungsverträge gedeckt war, lag die Schadenquote nach Rückversicherung mit 64,8 Prozent dennoch um 3,3 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Nettorechnung verringerte sich daher um 18,3 Mio auf 78,8 Mio Euro.

Das nichttechnische Ergebnis ohne Ergebnisabführungen liegt mit –38,2 Mio deutlich unter dem Vorjahreswert von 19,3 Mio Euro und resultiert vor allem durch die aufgrund des Zinsanstiegs verursachten Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EGT) liegt mit 78,1 Mio unter dem Vorjahresergebnis von 187,4 Mio Euro.

Die wesentlichsten Treiber sind ein niedrigeres versicherungstechnisches Ergebnis und das durch die hohe Volatilität der Kapitalmärkte deutlich schlechtere Kapitalanlagenergebnis.

Prämienentwicklung

Im Bereich der Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr die verrechnete Bruttoprämie um 6,4 Prozent auf 1 266 Mio Euro, wobei zu dieser positiven Prämienentwicklung bis auf die Segmente Industrie und Transport alle Hauptsparten beitragen konnten.

Die Wachstumsrate lag aufgrund von zwei Faktoren deutlich über dem Vorjahr: Einerseits konnte sich das Neugeschäft nach dem Einbruch der Vorjahre – bedingt durch die COVID-19-Pandemie – wieder erholen, andererseits haben die hohen Indexwerte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte zu einem Prämienanstieg geführt.

Das Gesundheitsversicherungsprodukt „Meine Gesundheit“, welches im 1. Quartal 2021 auf den Markt gebrachte wurde, wurde weiterhin sehr gut angenommen und trug maßgeblich zu einem deutlichen Wachstum über Markt in dieser Sparte bei.

Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt lag mit 994,3 Mio Euro über dem Vorjahr (2021: 937,1 Mio). Der Zuwachs wird hauptsächlich durch das Prämienwachstum getrieben.

Die offiziellen Marktzahlen für 2022 liegen zwar noch nicht vor, jedoch erwarten wir lediglich in der Sachversicherung unter Markt gewachsen zu sein. In allen anderen Unternehmensbereichen (Unfall, Motor, Gesundheit) sollte die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft Marktanteile gewonnen haben.

Schadenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen vor Rückversicherung mit 821,2 Mio Euro um 4,6 Prozent unter dem Vorjahr (2021: 860,7 Mio).

Diese Entwicklung ist vor allem auf eine geringere Belastung durch Naturkatastrophen zurückzuführen.

In der Nettorechnung betrug der Aufwand für Versicherungsfälle 643,9 Mio Euro (2021: 575,6 Mio). Gegenüber 2021 bedeutet dies einen Anstieg um 11,9 Prozent. Die Schadenquote nach Rückversicherung verschlechterte sich um 3,4 Prozentpunkte auf 64,8 Prozent (2021: 61,4).

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) sind auf 331,4 Mio Euro (2021: 308,9 Mio) gestiegen. Der Anstieg erklärt sich, trotz der unverändert strikten Kostendisziplin, durch höhere Provisionen, die an das steigende Prämienvolumen (getrieben durch den starken Anstieg des Index) gekoppelt sind.

In der Nettorechnung stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) auf 240,8 Mio Euro (2021: 224,7 Mio).

Im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie zeigt sich ein um 0,2 Prozentpunkte schlechterer Kostensatz von 24,2 Prozent (2021: 24,0).

Sonstiges technisches Ergebnis

Das Sonstige technische Ergebnis betrug –30,8 Mio Euro (2021: –43,8 Mio) und ist damit besser als im Vorjahr.

Die Verbesserung ist zum einen durch eine geringere Deckungsrückstellung und Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung sowie zum anderen durch eine Auflösung der Schwankungsrückstellung begründet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Schaden-/Unfall- und Krankenversicherung erhöhten sich in der Gesamtrechnung gegenüber 2021 um 0,9 Prozent auf 1 829 Mio Euro (2021: 1 813 Mio). Das Verhältnis zur abgegrenzten Prämie liegt bei 145,0 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozentpunkte verringert (2021: 152,6 Prozent). Im Eigenbehalt stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen um 3,8 Prozent auf 1 554 Mio Euro (2021: 1 497 Mio).

Die Brutto-Schadenreserve sank leicht in der Gesamtrechnung von 1 227,4 Mio auf 1 222,6 Mio Euro (–0,4 Prozent). Im Eigenbehalt erhöhte sich die Schadenreserve auf 966,6 Mio Euro (2021: 929,2 Mio).

Die Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen mit 394,8 Mio Euro enthalten (2021: 368,7 Mio). Der Anstieg im Geschäftsjahr 2022 wird weiter durch das starke Bestandswachstum sowie den regulären Aufbau der Alterungsrückstellung der bestehenden Verträge verursacht.

Die Terrorpool-Rückstellung bleibt konstant auf 9,1 Mio Euro (2021: 9,1 Mio).

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Kapitalmärkte 2022

Nach einem versöhnlichen Jahresausklang 2021 führte der plötzliche und kräftige Zinsanstieg aufgrund der Inflationszahlen zu heftigen Marktreaktionen. Langlaufende Anleihen und hoch bewertete Wachstumsaktien kamen zunehmend unter Druck.

In diesem Umfeld angeschlagener Marktstimmung und hoher Nervosität signalisierte die US-Notenbank FED eine deutlich restriktivere Geldpolitik (Zinsanhebungen, Abbau des Anleihebestandes) als zuvor erwartet worden war. Gestiegene geopolitische Risiken rund um den Russland-Ukraine Konflikt belasteten das Sentiment zusätzlich.

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine ging mit einem starken Abverkauf risikoreicher Anlageinstrumente, die bereits aufgrund überraschend hoher Inflation und daraus abgeleiteten Zinsängsten belastet waren, einher.

Aktien insgesamt, im Speziellen russische Aktien, aber auch Unternehmensanleihen und Emerging Markets-Anleihen erlitten erhebliche Kursverluste.

Die Fundamentaldaten zu Wirtschaftswachstum und Unternehmensgewinnen, die Aussicht auf Pandemie-Lockerungen und eine einhergehende Entspannung der Lieferkettenprobleme konnten die Marktverwerfung nicht bremsen. Dabei boten auch Staatsanleihen kaum Schutz, um die Kursverluste der risikoreicheren Anlageklassen abzufedern, da erwartete Zinsanhebungen in den USA und seitens der EZB nicht ausgepreist wurden und die Renditen auf ihrem Niveau verharrten.

Das erste Quartal des Jahres insgesamt und der März im Speziellen war für Anleger sehr anspruchsvoll und aufreibend. Abseits der Rohstoffe war es in keiner Anlageklasse möglich, positive Erträge zu erwirtschaften.

Der Aktienmarkt war im März zunächst von weiteren Abverkäufen geprägt, setzte aber kurz zu einer technischen Gegenbewegung insbesondere bei stark abverkauften US-Technologieaktien an, während die Erholung in Europa aufgrund seiner engeren wirtschaftlichen Verflechtung mit Russland geringer ausfiel.

Die Notenbanken sahen sich aufgrund der Inflation veranlasst, die geldpolitische Straffung durch Zinserhöhungen und Bilanzabbau (weniger Anleihen werden durch Notenbanken gekauft) zu intensivieren. Daraufhin kletterten die Nominalrenditen in den USA und Europa in historisch hohem Tempo aufwärts und bescherten dem gesamten Rentenkomplex selten gesehene Verluste. Gleichzeitig mehrten sich die Anzeichen einer weiteren Konjunkturlangsamung durch Kriegsgeschehnisse und den starken COVID-19-Ausbruch in China, der wiederum die Lieferketten-Engpässe zu verschärfen drohte.

Auch zu Jahresmitte blieben die starken Preissteigerungen mit 8,1 Prozent in der Eurozone und 8,6 Prozent in den USA im Jahresvergleich das beherrschende Thema, wodurch 10-jährige Renditen seit Jahresanfang um rund 200bps (Basispunkte) auf 1,76 Prozent bei deutschen und 3,5 Prozent bei US-Staatsanleihen anstiegen. Die Notenbanken konnten aufgrund der anhaltenden Inflationsdynamik nicht von ihrem restriktiven Kurs abweichen, und die Hauptsorge der Marktteilnehmer bestand nun darin, dass aufgrund geringerer Liquidität, höherer Zinsen und Angebotsengpässe eine Rezession droht. Gleichzeitig befürchtete man in Europa eine ernsthafte Energiekrise aufgrund ausbleibender Gaslieferungen.

Aufgrund der vielen Krisenherde und aggressiver Leitzinsanhebungen war der USD gefragt und legte deutlich gegenüber dem EUR zu, wodurch die Verluste globaler Aktienveranlagungen für EUR-Investoren etwas abgefedert wurden.

Industriemetalle notierten aufgrund der Konjunktursorgen ebenfalls schwächer. Insgesamt stand ein historisch negatives erstes Halbjahr zu Buche. Exemplarisch sei der US-Aktien Leitindex S&P 500 erwähnt, der die schwächste Jahreshälfte seit 1970 hinter sich hatte.

Während die Inflation anhaltend dynamisch nach oben tendierte, trübte sich der Konjunkturausblick zusehends ein.

Die USA befanden sich nach einem zweiten negativen Wachstumsquartal in einer technischen Rezession bei einem anhaltend starken Arbeitsmarkt mit 2,5 Mio. neu geschaffenen Stellen im ersten Halbjahr. Die Eurozone zeigte im ersten Halbjahr stärkeres Wachstum als befürchtet, zeitnahe Vorlaufindikatoren deuteten allerdings darauf hin, dass die Dynamik im weiteren Jahresverlauf zum Erliegen kommen könnte.

Die Konjunktursignale veranlassten die Kapitalmärkte in weiterer Folge zu einer Neu-einschätzung der Leitzinserwartungen. Das Ausmaß erwarteter Erhöhungen seitens FED (nach einer 75bps-Erhöpfung im Juli) und EZB (nach einer 50bps-Erhöpfung im Juli) wurde deutlich reduziert, die Anleiherenditen sanken seit ihrem Zwischenhoch im Juni um ca. 100bps auf ein Mehrmonats-Tief und bescherten der Anlageklasse erstmals in diesem Jahr deutlich positive Erträge.

Von den gesunkenen Renditen wurden wiederum die Aktienmärkte gestützt und durch Ausweitung der Bewertungen konnte das stärkste Monatsplus seit November 2020 erzielt werden.

Zusätzlich verlief die Quartalsberichtssaison besser als zuletzt befürchtet. Die Zuspitzung der Energiekrise durch eine weitere Reduktion der Nord Stream 1-Durchleitung für Gas von Russland nach Europa bzw. Deutschland konnte die Märkte nicht wesentlich verunsichern.

Angesichts anhaltender Stagflationsrisiken setzte sich die negative Marktstimmung aber wieder durch, und es erzielten alle wesentlichen Anlageklassen wie Aktien, Anleihen oder auch Rohstoffe wesentliche Verluste im August.

Die Inflation in der Eurozone stieg auf mittlerweile 9,1 Prozent an und untermauerte die Markterwartung deutlicher Leitzinsanhebungen, da Notenbankvertreter von EZB und FED ihr Vorhaben bekräftigten, die Inflation trotz gestiegener Konjunkturrisiken entschieden zu bekämpfen. Daher wurde nun von EZB und FED ein 75bps-Zinsschritt im September erwartet.

Die Kapitalmärkte verarbeiteten die neue Rhetorik durch deutliche Anstiege der Anleiherenditen über alle Laufzeiten und ausgeprägte Aktienmarktkorrekturen ab der zweiten Augustwoche. Die Gas- und Strompreise trugen mit hoher Volatilität und weiterhin klar steigender Tendenz zur getrübbten Markt- und Verbraucherstimmung bei.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld blieb angespannt und die Kapitalmärkte äußerst volatil. Als Folge der hohen Energiepreise stiegen die Verbraucherpreise in der Eurozone um mittlerweile 10 Prozent an.

Gleichzeitig betonten die Notenbanken immer vehementer, dass die Bekämpfung ebendieser hohen Inflation oberste Priorität hat und schwächeres Wachstum in Kauf genommen wird. Weitere aggressive Zinsanhebungen wurden daher von den Zinsmärkten eingepreist, was wiederum die Aktienmärkte stark belastete. Zusätzlich wurde das Szenario einer drohenden Rezession durch schwache Vorlaufindikatoren immer wahrscheinlicher.

An den Aktienmärkten entfaltete neben der direkten negativen Wirkung höherer Zinsniveaus auch die Sorge vor enttäuschenden Unternehmensergebnissen aufgrund gestiegener Produktionskosten, zunehmend erschwerter Preisweitergabe und schwächerer Nachfrage zusätzlichen Abwärtsdruck. Insgesamt verfestigte sich das Bild anhaltenden Inflationsdrucks und straffer Geldpolitik, was die Renditen nach oben drückte und Aktien belastete.

Der Fokus der Finanzmärkte lag bereits das ganze Jahr auf der Preisentwicklung, und so veranlassten unerwartet niedrige US-Inflationszahlen die Marktteilnehmer, abermals kurzfristig den zukünftigen Zinspfad moderater und somit weniger restriktiv für das Wirtschaftswachstum einzuschätzen.

Die EZB-Sitzung Mitte Dezember setzte allerdings der aufkommenden positiven Marktstimmung, gestützt durch ein starkes BIP-Wachstum im 3. Quartal in der EU und rückläufige Produzentenpreise in den USA, ein schnelles Ende. Während die Anhebung des Leitzinses um 50bps erwartet worden war, waren es abermals die Kommentare der Notenbankvertreter, die die Kapitalmärkte verunsicherten.

Aussagen, wonach die Markterwartungen betreffend den Leitzins zu niedrig wären, um dem Inflationsdruck zu begegnen, führten insbesondere bei 10-jährigen deutschen Staatspapieren zu einem neuen Höchststand von 2,56 Prozent zu Jahresende; die US-Papiere näherten sich ihren Jahreshochs von 4,22 Prozent im Oktober und schlossen bei 3,87 Prozent zu Jahresende.

Damit geht dieses Jahr mit einer Performance für europäischen Staatsanleihen von –18 Prozent als eines der schlechtesten in die Geschichte ein.

Die Jahresperformance des globalen Aktienindex der entwickelten Märkte lag in Euro gemessen bei –13 Prozent, der heimische ATX verzeichnete ein Minus von –16 Prozent. Der USD bekräftigte seine Stellung als Krisenwährung mit einem Zuwachs von 6 Prozent.

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen verringerte sich zum 31. Dezember 2022 von 2 164,5 Mio auf 2 024,3 Mio Euro. Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen betrug 2 091,3 Mio Euro (2021: 2 626,3 Mio).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z.B. bei Erholung des Marktwertes.

Dies führte 2016 in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 35,4 Mio Euro, wovon für 16,6 Mio erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der noch bestehende passive Rechnungsabgrenzungsposten von 10,4 Mio Euro vollständig aufgelöst.

Die stillen Reserven verminderten sich auf 67,0 Mio Euro (2021: 461,8 Mio) bzw. 3,3 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Buchwertbasis.

Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2022 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen von insgesamt 98,7 Mio Aufwendungen in Höhe von 99,4 Mio Euro gegenüber.

Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge auf 116,3 Mio und die Aufwendungen auf 22,0 Mio Euro.

Der Rückgang der Erträge ist im Wesentlichen auf die um 26,5 Mio Euro niedrigeren Dividenden aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Die Entwicklung der Aufwendungen wird im Wesentlichen von den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 52,0 Mio (2021: 1,3 Mio) sowie den Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 44,6 Mio Euro (2021: 18,2 Mio) bestimmt.

Im Zusammenhang mit den durch die COVID-19-Pandemie bestehenden Risiken wurden im Jahr 2021 Abschreibungen auf Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von 0,3 Mio Euro vorgenommen.

Im Jahr 2022 wurden aufgrund von Wertaufholung Zuschreibungen auf Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von 0,3 Mio Euro durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der geopolitischen Entwicklung wurden im Jahr 2022 Abschreibungen auf Beteiligungen an Infrastrukturgesellschaften in Höhe von 4,4 Mio Euro (2021: 1,0 Mio) durchgeführt.

Die angespannte geopolitische Lage aufgrund der Russland-Ukraine-Krise und deren Auswirkung auf die Kapitalmärkte war auch der Haupttreiber des oben beschriebenen starken Anstiegs bei den Abschreibungen von Kapitalanlagen und realisierten Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft nahm im Vergleich zum Vorjahr von 4,3 auf 0,2 Prozent ab. Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2022.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere sowie der Ausleihungen und Termingeldveranlagungen nahm auf 2,1 Prozent (2021: 2,6 Prozent) ab.

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

Ertragsteuern

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 19,9 Mio Euro (2021: 28,2 Mio), das sind 25,4 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 12,3 Mio Euro (2021: 24,5 Mio) sowie latente Steuern.

Im Jahr 2022 wurden die langfristigen aktiven latenten Steuern aufgrund der Steuersatzreduktion (schrittweise Reduktion bis 2024 von derzeit 25 Prozent auf 23 Prozent) zudem neu mit 23 Prozent bewertet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in Folge der Dividendenschüttung in Höhe von 170,0 Mio Euro (2021: 133,7 Mio) und des Bilanzgewinns von 130,1 Mio Euro (2021: 170,0 Mio) nach einer Rücklagenauflösung von 74,1 Mio Euro (2021: 12,5 Mio) auf 426,9 Mio Euro (2021: 538,7 Mio) verringert.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

Ausgliederungsverträge

Aufgrund eines Auslagerungsvertrages gemäß § 109 VAG 2016 ist die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, mit dem Ankauf, der Verwaltung und der Veräußerung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Zusätzlich bestehen mit der Allianz Investment Management SE ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 im Hinblick auf das Cash Management.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Technology GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016, der den gesamten IT-Dienstleistungsbereich abdeckt.

Die in § 116 VAG 2016 angeführten Tätigkeiten des verantwortlichen Aktuars in der Sparte Krankenversicherung werden seit 1. April 2022 wieder intern ausgeübt (samt entsprechender Stellvertreterregelung), nachdem diese Tätigkeiten bis zum 31. März 2022 vom externen Dienstleister BELTIOS GmbH, Wien, ausgeübt wurden.

Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzern-erklärung durch die Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt.

Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2022 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäftsbereiche

(Direktes Geschäft brutto)

Privatkundengeschäft

Der Prämienbestand im Privatkundensegment konnte in 2022 um weitere 54 Mio gesteigert werden. Maßgeblich verantwortlich für das Prämienwachstum war die positive Entwicklung in der Kfz-, Sach- und der Gesundheitsversicherung, in der der Bestandszuwachs auch deutlich über dem Vorjahr lag.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verzeichnet zu Jahresende 2022 rund 1,3 Mio Kund:innen (inkl. Industrie & Gewerbe) und stellt eine leichte Steigerung zum Vorjahr dar. Der Maklerkanal erwies sich dabei auch 2022 wieder als starker Zuträger für Neukund:innen, insbesondere im Privatkundensegment.

Im Laufe des Jahres 2022 wurde ein überarbeitetes Unfall-Produkt auf den Markt gebracht. Den Kund:innen können somit einfache und transparente Paketlösungen angeboten werden, die im Einklang mit den Strukturen unserer bereits überarbeiteten Privatkundenprodukte stehen. Dabei wurde insbesondere auch darauf geachtet, durch Preis- und Deckungsanpassung das Portfolio zukunfts gesichert aufzustellen.

Weiters wurde eine Produkterweiterung für batteriebetriebene Fahrzeuge im Produkt „Mein Kfz“ ausgerollt, um dem stark wachsenden Markt der rein elektrisch betriebenen Kraftfahrzeuge (BEV) sowie Plug-in-Hybridfahrzeuge (PHEV) und den besonderen Kundenbedürfnissen Rechnung zu tragen. Hier wurden insbesondere Deckungserweiterungen im Bereich Assistance vorgenommen.

Unserer digitalen Strategie folgend, wurde ein Schwerpunkt auf die Sammlung der elektronischen Kontaktdaten unserer Kund:Innen gelegt, um sie bestmöglich servizieren zu können.

Damit können unsere Kund:innen u. a. laufend aktuelle Informationen zu ihrem Schadenfall abrufen, wodurch sich die Transparenz gegenüber unseren Kund:innen weiter verbessert und erhöht.

Als Grundlage für besten Kundenservice ist die „Voice of the Customer“-Methodik (5-Sterne-Bewertung) nun an allen wesentlichen Kundenkontaktpunkten für alle Sparten verfügbar. In der Gesundheitsversicherung konnten dadurch beispielsweise wesentliche Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und das Rating von 4,5 (Jänner) auf 4,7 Sterne (Dezember) gesteigert werden.

Die vorhandene Webseite allianz.at wurde im Privatkundenbereich modernisiert. Dabei wurde ein Schwerpunkt auf die digitale Sichtbarkeit unserer Vermittler:innen gelegt (eigene Agenturwebseite und Social Media Auftritt).

Um unseren Kund:innen zusätzliche Services anbieten zu können, wurde 2020 eine Kooperation mit dem jö Bonus Club, dem führenden Multipartnerprogramm Österreichs, eingegangen.

Die Services und Aktionen wurden auch in 2022 erweitert, mitunter konnte man sowohl bei Versicherungsabschluss als auch bei Schadenaktivitäten und Kundenbindungsmaßnahmen von der Kooperation profitieren.

Industrie- und Gewerbegeschäft

Im Industriebereich liegt der Fokus nach wie vor auf Maßnahmen, die die Profitabilität steigern und langfristig sicherstellen.

Dazu zählen eine risikobewusste Annahmepolitik und Sanierungen im Bedarfsfall. Dadurch entwickelte sich das Prämienvolumen bei Industriekunden im Jahr 2022 stabil.

Weiterhin konnte in 2022 ein positives Kundenwachstum von 3 Prozent im Gewerbegeschäft verzeichnet werden.

Kraftfahrzeugversicherung

Die verrechnete Prämie in der Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhte sich im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Prozent auf 248,7 Mio Euro (2021: 238,4 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen vor allem auf Grund der erhöhten Inflation um 20,5 Prozent auf 156,0 Mio Euro (2021: 129,4 Mio).

In der Sonstigen Kraftfahrzeugversicherung nahm die verrechnete Prämie um 6,3 Prozent auf 262,0 Mio Euro (2021: 246,6 Mio) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 198,6 Mio Euro (2021: 195,8 Mio).

Sachversicherung

Die verrechnete Prämie erhöhte sich in der Sachversicherung um 7,2 Prozent auf 427,2 Mio Euro (2021: 398,6 Mio), was vor allem auf höhere Indexwerte zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber 2021 um 25,8 Prozent auf 252,7 Mio Euro (2021: 340,3 Mio). Treiber hierfür sind geringere Schäden aus Naturkatastrophen.

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung zeigte einen Prämienanstieg von 4,8 Prozent und erreichte ein Prämienvolumen von 90,8 Mio Euro (2021: 86,7 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 52,1 Mio Euro (2021: 46,2 Mio).

Unfallversicherung

In diesem Versicherungszweig stiegen die verrechneten Prämien um 4,3 Prozent auf 118,8 Mio Euro (2021: 113,9 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen nur leicht um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 92,9 Mio Euro (2021: 92,8 Mio).

Krankenversicherung

Die Bilanzabteilung Krankenversicherung zeigt eine kontinuierlich positive Prämienentwicklung. Die verrechnete Prämie brutto verzeichnet mit 115,7 Mio Euro ein Wachstum von 12,6 Prozent.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 24,3 Prozent erhöht. Der Deckungsrückstellung wurden 26,1 Mio Euro (2021: 29,4 Mio) zugeführt. Der Belastungssatz insgesamt (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung) beträgt 81,0 Prozent (2021: 81,6 Prozent) der abgegrenzten Prämie.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Gesamtrechnung von 391,2 Mio auf 416,6 Mio Euro gestiegen. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen an der abgegrenzten Prämie verringerte sich dabei von 381,5 auf 360,6 Prozent zum Jahresende 2022.

Die Deckungsrückstellung als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 368,7 Mio um 7,1 Prozent auf 394,8 Mio Euro. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Gewinnbeteiligung verringerte sich auf 3,0 Mio Euro (2021: 6,0 Mio). Die Schadenreserve stieg um 16,5 Prozent von 13,3 Mio auf 15,4 Mio Euro. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen um 6,0 Prozent auf 3,4 Mio Euro (2021: 3,3 Mio).

In Bezug auf COVID-19 konnten wir für die Krankenversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr keine materiellen Auswirkungen feststellen.

In der Krankenversicherung wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von –5,1 Mio Euro (2021: 2,3 Mio) verzeichnet. Dieses wurde vor allem durch materielle Abschreibungen der Kapitalanlagen sowie durch das Neugeschäft und den daraus resultierenden Provisionen herbeigeführt.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft verringerte sich die verrechnete Prämie leicht von 3,5 Mio Euro auf 2,9 Mio Euro. Nach Prämienabgrenzung und Rückversicherungsabgaben verbleiben im indirekten Geschäft netto abgegrenzte Prämien in Höhe von 1,8 Mio Euro (2021: 2,2 Mio).

Zum versicherungstechnischen Gesamtergebnis steuerte das indirekte Geschäft einen unverändert positiven Beitrag in Höhe von 0,7 Mio Euro (2021: 0,7 Mio) bei.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt.

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Zeichnungsrichtlinien in der Sachversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik, werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstands) beraten und, wo vorgesehen, im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risikocontrolling-Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risikokapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM), die Limitüberwachung sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2022 die Herausforderungen in einem durch die COVID-19-Pandemie, Russland-Ukraine-Krise, Inflation und Volatilität geprägten, schwierigen Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risikosteuerung weiter intensiviert.

Die Entwicklungen auch in Bezug auf die Liquidität wurden sehr eng überwacht.

Insbesondere bleiben die Maßnahmen wie Anpassung der Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos sowie vertiefte Analysen der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, aber auch der risiko-adäquaten Neuproduktgestaltung aufrecht.

Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Solvency II als Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit dem Jahr 2016 in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat dieses Modell vollumfänglich in Österreich implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive weiterentwickelt und in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert erhoben.

Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Formulierung der Rückversicherungsstrategie sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allocation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt.

Im Jahr 2022 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Risikoprozess

In 2022 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontrollstandards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten.

Seit 2012 wird die Risikokapitalberechnung den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen. Im Jahr 2018 erfolgte die Einführung eines einheitlichen integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS), in dieses wurden die bestehenden Kontrollen und Tests übergeführt und eingebettet.

2022 wurde im Zuge des Projektes „Non Financial Risk Management/NFRM“ begonnen, die Bewertung der operativen Risiken und Schlüsselkontrollen durch standardisierte und quantitative Messansätze weiter zu verbessern. Das bestehende IRCS wird ab 2023 in diesen neuen Ansatz vollständig integriert werden.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus.

Die Risikomessung basiert auf einem Value-at-Risk-Ansatz; die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

- ▶ **Marktrisiken**
Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen bzw. Schwankungen folgender Einflussfaktoren entstehen:
 - ▷ Risikolose Zinskurve,
 - ▷ Inflation,
 - ▷ Wechselkurse von Fremdwährungen,
 - ▷ Aktienkurse und Beteiligungsbewertungen,
 - ▷ Risikoprämien von Anleihen (Spreads),
 - ▷ Immobilienwerte.

- ▶ **Kreditrisiken**
Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Sachversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in den Prämieinnahmen und zu niedrige Reserve wegen Anstiegs der Schadenfälle oder Schadenhöhe.

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Krankenversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen im Auftreten von Krankheitsfällen sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

- ▶ **Geschäftsrisiken**
Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment) quartalsweise analysiert. Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (i. e. Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des IRCS) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können.

Das IRCS der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessments wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen sowie der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Sach- und Krankengeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allocation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich,
- ▶ Asset/Liability Management,
- ▶ Kreditrisikolimitsystem,
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte,
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen,
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings,
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie,
- ▶ zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen.

Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung als Teil des IRCS nach Konzern-Standards.

Die Bewertung des Governance-Systems der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wird über Entity Level Controls (ELCA) vorgenommen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Datenschutz,
- ▶ Fähigkeiten/Kenntnisse und persönliche Zuverlässigkeit,
- ▶ Allgemeine Governance (u. a. Funktionstrennung, Richtlinienkonzept),
- ▶ Information Technology (IT),
- ▶ Schlüsselfunktionen,
- ▶ Auslagerung,
- ▶ Vergütung.

IRCS und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Test-Konzepts zur Überprüfung des Solvency II-Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Sowohl die ELCA- als auch die IRCS-Kontrollen werden laufend gemäß Terminplan mit Stichproben getestet. Die Tests von ELCA-Kontrollen erfolgen durch die interne Revision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 sind in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

AUSBLICK

Die robusten Ergebnisse der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bestätigen ihre Strategie und stärken die Wettbewerbsfähigkeit.

Neben dem Fokus auf Kund:innenzentrierung und Digitalisierung ist es ihr klares Ziel, Marktanteile zu erhöhen sowie Wachstumspotenziale weiter auszuschöpfen – und dabei ihren Beitrag für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu leisten. Dieser eingeschlagene Weg soll 2023 fortgesetzt werden.

Unter dem Motto „Rund um den Menschen“ ist auch in diesem Jahr die Personenversicherung ein Schwerpunkt; insbesondere in der Gesundheits- und Unfallversicherung werden weitere Akzente zur Fortführung der positiven Entwicklung gesetzt.

Es ist essenziell, Kund:innen genau dort abzuholen, wo sie es wünschen und benötigen – persönlich und digital.

Bei der Allianz haben Kund:innen die Wahl. Neben persönlicher und bedarfsorientierter Beratung wird im Zuge ihrer Digitalisierungsoffensive nicht nur auf die Entwicklung moderner und innovativer Produkte und Services gesetzt. Insbesondere das Einholen von Kund:innen-Feedback und die darauf basierende stetige Optimierung bestehender Tools zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit stehen im Mittelpunkt.

Die Allianz hört auf die „Voice of the Customer“.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für den Erfolg am Markt. Den entscheidenden Unterschied macht künftig aber viel mehr der Service. Einfachheit und Schnelligkeit gewinnen über alle Generationen hinweg immer stärker an Bedeutung. Damit einhergehend wird der Automatisierungsgrad weiter steigen, Services in „Echtzeit“ zu liefern, ist die neue Herausforderung, der sich die Allianz verstärkt widmet.

Als Vorreiter für eine nachhaltige Finanzwirtschaft ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich Mitgründerin und Mitglied der Green Finance Alliance – einer Initiative des Bundesministeriums für Klimaschutz für zukunftsorientierte Finanzunternehmen.

Damit hat sie sich verpflichtet, ihr Kerngeschäft klimaneutral zu gestalten und ihre Kapitalanlage-Portfolios am 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Die weiterhin konsequente Umsetzung dieser Selbstverpflichtung ist auch 2023 ein Kernthema. Bereits 2014 hatte sich das Unternehmen zu konkreten, messbaren Nachhaltigkeitszielen bekannt.

In den Folgejahren hat die Allianz ihren Fortschritt jährlich von der österreichischen Ratingagentur ESG Plus unabhängig überprüfen lassen – der Nachhaltigkeitsgrad der Investitionen im Bewertungsmodell von ESG Plus konnte signifikant gesteigert werden.

Ab 2023 werden ESG-Faktoren im Investmentprozess auf Basis des ESG Scoring-Modells der Allianz Gruppe mit Daten von Morgan Stanley Capital International (kurz: MSCI) integriert.

Per Oktober 2022 verfügten mehr als 70 Prozent der auf Basis dieses Modells analysierten Kapitalanlagen über ein A- oder AA-Rating. Aktuelle Informationen werden laufend veröffentlicht: https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/nachhaltige-investments.html.

Als Versicherungsunternehmen ist es seine ureigenste Aufgabe, sich auf Risiken einzustellen und – im Rahmen des Möglichen – Sicherheit und Stabilität zu bieten. Insbesondere in den letzten beiden Jahren hat die Allianz erneut bewiesen, dass sich ihre Kund:innen auf sie verlassen können. So soll auch 2023 nicht nur gut durch Herausforderungen gesteuert, sondern das Wachstum weiter angekurbelt werden. Mit ihren strategischen Schwerpunkten wird das Unternehmen weiterhin für eine sichere und moderne Zukunft ausgerichtet.

Für die Treue und das Vertrauen bedankt sich die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bei ihren Kund:innen herzlich, ebenso bei ihren Mitarbeiter:innen und Vertriebspartner:innen für ihr großes Engagement.

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfl



René Brandstötter

Jahresabschluss

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

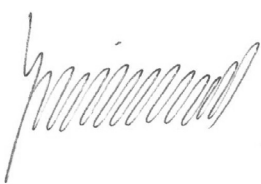
	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	24 235 210,79	0,00	24 235 210,79	14 657
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	464 577 912,14	56 909 855,98	521 487 768,12	514 270
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	83 830 755,33	0,00	83 830 755,33	33 831
3. Beteiligungen	10 414 880,00	6 882 523,00	17 297 403,00	21 405
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	980 935 200,14	225 526 888,76	1 206 462 088,90	1 393 507
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55 118 937,35	129 858 172,68	184 977 110,03	190 670
3. Hypothekenforderungen				
4. Sonstige Ausleihungen	10 246 332,91	0,00	10 246 332,91	10 750
5. Guthaben bei Kreditinstituten				
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00	0
III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	10 809,75	0,00	10 809,75	24
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	34 779 309,04	892 122,22	35 671 431,26	20 840
2. an Versicherungsvermittler	20 720 122,84	0,00	20 720 122,84	12 227
3. an Versicherungsunternehmen	7 335 693,12	356 808,00	7 692 501,12	1 999
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	12 328 094,86	0,00	12 328 094,86	1 091
III. Sonstige Forderungen	176 446 132,72	1 056 423,34	177 502 556,06	137 486
D. Anteilige Zinsen	874 123,57	1 505 188,97	2 379 312,54	1 976
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	8 762 527,30	0,00	8 762 527,30	9 964
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5 083 937,92	19 770 161,28	24 854 099,20	11 250
III. Andere Vermögensgegenstände	8 664 241,94	1 000,00	8 665 241,94	8 612
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4 403 206,59	29 241,32	4 432 447,91	5 325
G. Aktive latente Steuern	37 228 280,51	2 416 581,89	39 644 862,40	47 196
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	21 482 964,85	- 21 482 923,19	41,66	0
Summe Aktiva	1 967 478 673,67	423 722 044,25	2 391 200 717,92	2 437 079

PASSIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	44 335 568,00	1 600 000,00	45 935 568,00	45 936
II. Kapitalrücklagen				
gebundene	21 346 103,85	160 000,00	21 506 103,85	21 506
nicht gebundene	188 226 329,66	0,00	188 226 329,66	193 620
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	349 461,64	0,00	349 461,64	349
2. Freie Rücklagen	1 022 267,29	0,00	1 022 267,29	69 737
IV. Risikorücklage	35 152 722,45	4 620 901,06	39 773 623,51	37 485
V. Bilanzgewinn	132.809.007,90	- 2.696.511,54	130 112 496,36	170 019
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr 0 Euro)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	129 613 887,30	3 444 792,00	133 058 679,30	128 388
2. Anteil der Rückversicherer	- 18 193 582,80	0,00	- 18 193 582,80	- 17 767
II. Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung	0,00	394 756 581,43	394 756 581,43	368 657
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	1 207 176 557,53	15 445 892,03	1 222 622 449,56	1 227 391
2. Anteil der Rückversicherer	- 256 026 870,56	0,00	- 256 026 870,56	- 298 211
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung	23 345,00	1 936 565,99	1 959 910,99	1 557
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	1 023 341,90	1 023 341,90	4 483
VI. Schwankungsrückstellung	59 583 699,00	0,00	59 583 699,00	66 869
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	15 496 276,67	5 000,00	15 501 276,67	15 552
Übertrag	1.560.914.772,93	420.296.562,87	1 981 211 335,80	2 035 570

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	1.560.914.772,93	420.296.562,87	1 981 211 335,80	2 035 570
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	17 970 719,00	56 670,00	18 027 389,00	21 288
II. Rückstellungen für Pensionen	35 095 191,00	0,00	35 095 191,00	26 074
III. Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	61 084 521,90	2 271 881,14	63 356 403,04	69 396
D. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft				
	172 051 738,11	0,00	172 051 738,11	156 542
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	14 854 778,30	428 994,17	15 283 772,47	11 540
2. an Versicherungsvermittler	5 020 518,61	0,00	5 020 518,61	5 476
3. an Versicherungsunternehmen	1 566 314,26	0,00	1 566 314,26	467
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 480 354,56	2 913,93	2 483 268,49	11 205
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	78 530 693,89	665 022,14	79 195 716,03	76 796
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	17 909 071,11	0,00	17 909 071,11	22 725
Summe Passiva	1.967.478.673,67	423.722.044,25	2 391 200 717,92	2 437 079

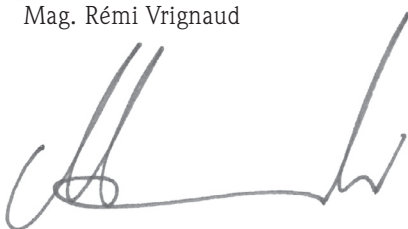
Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfel



René Brandstötter

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2022

	Euro		Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
Schaden- und Unfallversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	1 150 442 453,19			1 087 676
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 267 386 264,01	883 056 189,18		- 250 778
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	- 4 664 468,87			- 2 514
bb) Anteil der Rückversicherer	426 341,23	- 4 238 127,64	878 818 061,54	834 604
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts				
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge				
			2 799 409,04	6 171
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 760 493 300,43			- 677 267
ab) Anteil der Rückversicherer	219 414 340,29	- 541 078 960,14		169 531
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	6 952 274,39			- 129 032
bb) Anteil der Rückversicherer	- 42 142 387,17	- 35 190 112,78	- 576 269 072,92	- 521 191
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			- 55 574,44	- 158
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
b) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			- 30 191,10	- 10
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			0,00	0
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 255 524 344,14			- 246 271
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 56 977 112,12			- 46 712
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben	90 546 828,54	- 221 954 627,72		- 208 757
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				
			- 13 208 621,07	- 3 772
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung				
			7 285 795,00	- 12 087
12. Versicherungstechnisches Ergebnis				
			77 385 178,33	94 800

	Euro		Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	115 717 824,25			102 724
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>0,00</u>	115 717 824,25		0
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
Gesamtrechnung		<u>- 195 298,00</u>	115 522 526,25	102 528
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			- 6 547 546,96	4 086
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			0,00	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	<u>- 65 504 665,23</u>			- 51 790
ab) Anteil der Rückversicherer	54 927,16	<u>- 65 449 738,07</u>		4
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung		<u>- 2 184 146,63</u>	- 67 633 884,70	- 54 397
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung			- 26 099 219,62	- 29 404
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			- 1 492 007,68	- 503
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			0,00	- 4 024
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 15 301 163,903		- 12 442
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		<u>- 3 568 152,35</u>		- 3 521
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		0,00	- 18 869 316,25	- 15 963
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 15,62	0
10. Versicherungstechnisches Ergebnis			<u>- 5 119 464,58</u>	2 323

	Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Schaden- und Unfallversicherung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	77 385 178,33		94 800
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen,	42 462 658,73	69 383	
davon verbundene Unternehmen			
44 921 083,89 Euro (2022)			
69 383 435,58 Euro (2021)			
b) Erträge aus Sonstigen Kapitalanlagen,	25 612 732,43	29 149	
davon verbundene Unternehmen			
1 068 493,18 Euro (2022)			
465 825,23 Euro (2021)			
c) Erträge aus Zuschreibungen	10 658 780,00	5 408	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11 419 314,44	4 603	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	684 327,54	- 202	108 342
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 1 451 805,90	- 1 343	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 31 204 396,89	- 15 431	
c) Zinsenaufwendungen	- 274 712,82	- 40	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 52 032 150,22	- 1 275	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 9 376,09	- 4	- 18 093
4. In die versicherungstechnische Rechnung			
übertragene Kapitalerträge	0,00		0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	7 736,92		12
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	4 098,25		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83 262 384,72		185 061

		Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		- 5 119 464,58		2 323
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge				
a) Erträge aus Beteiligungen	2 458 425,16		3 351	
davon verbundene Unternehmen				
1 794 890,20 Euro (2022)				
2 056 468,04 Euro (2021)				
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	5 324 443,58		4 590	
c) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		0	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	50 044,92	7 832 913,66	63	8 004
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 291 939,58		- 430	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 13 400 503,94		- 2 725	
c) Zinsaufwendungen	- 688 017,10		- 764	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	- 14 380 460,62	0	- 3 918
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		6 547 546,96		- 4 086
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,00		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 5 119 464,58		2 323

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Gesamt				
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83 262 384,72	- 5 119 464,58	78 142 920,14	187 384
8. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 12 478 611,64	179 560,31	- 12 299 051,33	- 24 466
b) Latente Steuern	- 8 625 610,18	1 047 705,27	- 7 577 904,91	- 3 684
9. Jahresüberschuss	62 158 162,90	- 3 892 199,00	58 265 963,90	159 234
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der nichtgebundenen Kapitalrücklage	5 393 757,19	0,00	5 393 757,19	0
b) Auflösung Sonstiger unverteilter Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
c) Auflösung der freien Rücklagen	68 741 135,11	0,00	68 741 135,11	12 485
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	- 1 768 560,90	- 519 798,94	- 2 288 359,84	- 1 701
b) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
12. Jahresgewinn	134 524 494,30	- 4 411 997,94	130 112 496,36	170 019
13. Gewinnvortrag	- 1.715.486,40	1.715.486,40	0,00	0
14. Bilanzgewinn	132.809.007,90	- 2.696.511,54	130 112 496,36	170 019

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen, sowie das Prinzip der Einzelbewertung berücksichtigt.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 bis 25 Prozent p.a., bewertet.

Im Immateriellen Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2022 EDV-Verarbeitungsprogramme von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten in Höhe von Euro 16 128 900 (2021: 7 423 820) aktiviert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rentenverpflichtungen zum Barwert der zukünftigen Auszahlungen angesetzt. Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrag geschätzt und unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips angesetzt.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Im Spezialfonds Allianz Invest Spezial 3 werden acht Anleihen mit Russland-Bezug gehalten. Diese Anleihen wurden um ca. 4,9 Mio. auf den Marktwert abgeschrieben, da von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Soweit möglich, wurden dafür Kurse von Kursanbietern herangezogen. Auf Rubel notierte Anleihen wurden mangels verfügbaren Kurses von einem Kursanbieter fast vollständig abgeschrieben.

Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 führte im Jahr 2022 durch die Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips für die betroffenen Wertpapiere zu einer Entlastung von 156 221 396 Euro für die Spezialfonds Allianz Invest Spezial 3, Allianz Invest Spezial 13 und Allianz Invest 10 (2021: 3 417 170).

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt.

Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen im Direktbestand mit einem Buchwert von 3 657 045 Euro (2021: 1 790 268) wird abweichend davon streng bewertet.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 713 554 Euro (2021: 754 267), die Erträge 95 444 Euro (2021: 89 833). Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 8 047 854 Euro (2021: 8 761 265), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 477 813 Euro (2021: 579 744).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2022 44 604 901 Euro (2021: 18 155 548). Diese Abschreibungen entfallen auf:

- ▶ Spezialfonds in Höhe von 38 661 370 Euro (2021: 5 717 482),
- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 4 410 199 Euro (2021: 1 343 459),
- ▶ Streng bewertete Schuldverschreibungen in Höhe von 722 440 Euro (2021: 712),
- ▶ Rentenfonds in Höhe von 672 910 Euro (2021: 10 711 155),
- ▶ Profit Participation Note 74 413 Euro (2021: 0) sowie
- ▶ Aktienfonds in Höhe von 63 569 Euro (2021: 382 740).

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen entfielen im Jahr 2021 302 848 Euro auf Immobiliengesellschaften. Diese waren u.a. auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der damit zusammenhängenden Einschränkungen im stationären Einzelhandel zurückzuführen.

Im Jahr 2022 wurden aufgrund von Wertaufholung Zuschreibungen auf Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von 302 848 Euro durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der geopolitischen Entwicklung wurden im Jahr 2022 außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen an Infrastrukturgesellschaften in Höhe von 4 410 199 Euro (2021: 1 040 611) durchgeführt. Die angespannte geopolitische Lage aufgrund der Russland-Ukraine-Krise und deren Auswirkungen auf die Kapitalmärkte waren auch der Haupttreiber des starken Anstiegs bei den Abschreibungen von Kapitalanlagen und realisierten Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird. Im Jahr 2022 erfolgte die vollständige Auflösung in Höhe von 10 355 932 Euro (2021: 1 258 294).

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2022 52 032 150 Euro (2021: 1 274 784). Diese entfallen auf:

- ▶ Rentenfonds in Höhe von 50 161 436 Euro (2021: 0),
- ▶ Spezialfonds in Höhe von 1 151 825 Euro (2021: 0),
- ▶ Aktienfonds in Höhe von 578 000 Euro (2021: 0),
- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 130 015 Euro (2021: 0),
- ▶ Streng bewertete Schuldverschreibungen in Höhe von 10 874 Euro (2021: 584) sowie
- ▶ Derivate in Höhe von 0 Euro (2021: 1 274 200).

Die stillen Lasten der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 24 960 567 Euro (2021: 88 661), die stillen Reserven betragen 862 103 Euro (2021: 20 431 492).

Wird bei einem Vermögensgegenstand eine Abschreibung gemäß § 204 Abs. 2 oder § 207 UGB vorgenommen und stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte so wie im Vorjahr keine Absicherung des Aktienbestandes mit Long Put Optionen auf den Euro Stoxx 50 sowie S&P 500 im Direktbestand. Es wurden im Geschäftsjahr 2022 auch keine Futures auf den Euro Stoxx 50 zur effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Derivate:

	Bilanzwert	Marktwert	Real.	Real.	Bilanzwert	Marktwert	Real.	Real.
	31.12.2022	31.12.2022	Gewinn	Verlust	31.12.2021	31.12.2021	Gewinn	Verlust
			2022	2022			2021	2021
Optionen auf Euro Stoxx 50	0	0	0	0	0	0	0	0
Optionen auf S&P 500	0	0	0	0	0	0	0	0
Futures auf den Euro Stoxx 50	0	0	0	0	0	0	798 440	1 274 200
Summe	0	0	0	0	0	0	798 440	1 274 200

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG in der aktuellen Fassung im Zusammenhang mit § 30 Abs. 1 VU-RLV in der aktuellen Fassung für die Bilanzabteilung Krankenversicherung.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 bis 20 Prozent p.a. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent, in den übrigen Sparten 15 Prozent, insgesamt 20 549 032 Euro (2021: 19 805 788).

In der Krankenversicherung erfolgt die Ermittlung der Prämienüberträge ebenfalls nach der Pro-rata-temporis-Methode. Der Kostenabschlag beträgt 15 Prozent, insgesamt 607 904 Euro (2021: 573 439).

Bei der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung handelt es sich zur Gänze um die Alterungsrückstellung. Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts wird einzelvertraglich, nach den für jeden Tarif festgelegten Rechnungsgrundlagen gemäß Geschäftsplan ermittelt. Es wird dabei die prospektive Methode angewendet. Sterbewahrscheinlichkeiten im Neuverkauf basieren auf der Sterbetafel PKV 2020 des deutschen Verbandes der privaten Krankenversicherer. Für ältere Teilbestände wird die PKV 2016 herangezogen. Des Weiteren kommt für einen kleineren Teilbestand auch die österreichische Sterbetafel 2000/2002 zur Anwendung.

Der Rechnungszins beträgt für Neuabschlüsse seit Ende Juni 2021 0,5 Prozent, für ältere Bestände werden 1 Prozent, 1,75 Prozent, 2 Prozent, 2,1 Prozent, 2,185 Prozent, 2,25 Prozent, 2,35 Prozent und 2,5 Prozent verwendet. Für den Gesamtbestand ergibt dies einen durchschnittlichen Rechnungszins von 1,98 Prozent (2021: 2,11 Prozent).

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (direktes Geschäft) erfolgt generell durch Einzelbewertung der offenen Versicherungsfälle.

In der Krankenversicherung werden Versicherungsfälle, für die keine Leistung erbracht werden musste, schon vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls – unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit – mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden wird eine nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung mit Sicherheitszuschlägen gebildet.

In der Abteilung Schaden/Unfall entstand im Geschäftsjahr 2022 in der direkten Gesamtrechnung ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 77 196 731 Euro (2021: 113 363 372). In der Abteilung Kranken entstand ein negatives Abwicklungsergebnis in Höhe von 848 002 Euro (2021: 33 454).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2022. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode ermittelt, die eine Berechnung pro Sparte vorsieht.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige und für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält jene Beträge, die aufgrund der versicherungsmathematischen Grundlagen für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung hat sich von 1 544 317 auf 1 936 565 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 1 099 759 Euro (2021: 1 000 620) stand eine Zuführung in Höhe von 1 492 008 Euro (2021: 503 101) gegenüber.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung hat sich von 4 482 645 auf 1 023 342 Euro reduziert. Einer Auszahlung von 3 459 303 Euro (2021: 3 467 018) stand eine Zuführung in Höhe von 0 Euro (2021: 4 024 030) gegenüber.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich eine ausgewiesene Rückstellung von 59 583 699 Euro (2021: 66 869 494).

Bei der Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen steht der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht im Vordergrund.

In der Schaden- und Unfallversicherung bestehen größtenteils Schadenexzedentenverträge, daneben gibt es Quoten- bzw. Jahresüberschädenverträge sowie Fakultativabgaben.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen) werden im Abrechnungsjahr (zeitgleich) in den Jahresabschluss aufgenommen.

Seit dem Jahr 2016 gibt es im Rückversicherungsprogramm eine Quotenabgabe an die Allianz SE, München, in Höhe von 20 Prozent über das gesamte Schaden-/Unfall-Geschäft nach allen fakultativen und vertraglichen Rückversicherungen (Pan European Quota Share).

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen	Berechnungsgrundlagen
	2022	2021
Abfertigung	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,50 %	1,25 %
Gehaltsvalorisierung	3,00 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	12,13 %	12,13 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Jubiläumsgeld	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,50 %	1,25 %
Gehaltsvalorisierung	3,00 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Pension	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	1,50 %	1,25 %
Gehaltsvalorisierung	1,80 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter Frauen	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Pensionsantrittsalter Männer	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstafeln	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider.

In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA-eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände. Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert.

Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird.

Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2022 gliedern sich wie folgt:

Bewertung zum 31. Dezember 2022

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Ausgelagerte Bestände						
Vermögen	12 174 628	29 730 404	324 772	429 221	64 807 843	82 446 033
Verpflichtung	- 25 777 334	- 50 028 572	- 510 380	- 457 542	- 99 170 412	- 107 764 517
Unterdeckung (-)/Überdeckung (+)	- 13 602 706	- 20 298 168	- 185 608	- 28 321	- 34 362 569	- 25 318 484
Forderung						
	0	0	0	0	0	0
Rückstellung						
	- 13 602 706	- 20 298 168	- 185 608	- 28 321	- 34 362 569	- 25 318 484
	- 13 602 706	- 20 298 168	- 185 608	- 28 321	- 34 362 569	- 25 318 484
Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen						
	11 620 531	649 316	6 908	26 678	0	0
Nicht ausgelagerte Bestände						
Rückstellung	- 4 424 683	- 990 161	0	0	- 732 622	- 755 571
Gesamtverpflichtung	- 18 027 389	- 21 288 329	- 185 608	- 28 321	- 35 095 191	- 26 074 055

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde den Mitarbeitern der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, die noch einen leistungsorientierten Abfertigungsanspruch (gültig für Eintritte bis 2002; Abfertigung alt) haben, angeboten, den gesetzlichen Anspruch (exkl. dem kollektivvertraglichen Anspruch) per 31. Oktober 2022 in die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse zu übertragen.

Das Angebot wurde von 177 Mitarbeitern mit einem Übertragungswert von 17 286 656 Euro angenommen.

Beim angestellten Außendienst wurden die variablen Gehaltsbestandteile vorab geschätzt, welche im folgenden Jahr final ermittelt sowie entsprechend ihres aushaftenden Anspruchs übertragen werden.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstands, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht im Geschäftsjahr 2022 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 3 383 926 Euro, davon für Organmitglieder: 3 182 874 Euro (2021: 4 054 302, davon Organmitglieder: 3 574 179).

Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2022: 1 246 449 Euro, Zeitwert: 4 584 501, 2021: 1 268 548, Zeitwert: 5 296 858).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2022 auf 1 786 801 Euro, davon Organmitglieder: 1 411 754 Euro (2021: 2 194 210, davon Organmitglieder: 1 667 291).

Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2022 13 Mitarbeiter, davon 4 aktive Organmitglieder und 3 ehemalige Organmitglieder (2021: 15 Mitarbeiter, davon 5 aktive Organmitglieder und 4 ehemalige Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2023 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2022 zugeteilt.

Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 181 253 Euro (2021: 231 048) für das Jahr 2022 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2023 Wertes, unter Annahme einer hundertprozentigen Zielerreichung, gebildet.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 0,56 Prozent (2021: 0,41) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 23 Prozent (2021: 25) gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016, berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2022	14 657	514 270	21 405
Zugänge	16 680	8 648	0
Abgänge	0	- 1 430	0
Zuschreibungen	0	0	303
Umbuchungen	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	- 4 410
Planmäßige Abschreibungen	- 7 102	0	0
Stand 31. Dezember 2022	24 235	521 488	17 297

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 mit Vergleichswerten des Vorjahres:

Tabelle 2

	2022	2021
	Zeitwert in 1 000 Euro	Zeitwert in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	759 536	914 143
Darlehen an verbundene Unternehmen	84 361	33 831
Beteiligungen	17 336	21 405
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 058 779	1 434 942
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	161 049	211 206
Hypothekenforderungen	0	0
Sonstige Ausleihungen	10 246	10 750
Andere Kapitalanlagen	0	0
	2 091 308	2 626 277

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die primär dem Halten von Kapitalanlagen dienen, erfolgt auf Basis einer Unternehmensbewertung.

Teilweise erfolgt die Zeitwertermittlung der Beteiligungen auf Basis der discounted Cash flow-Methode oder nach der Solvency II-Methode als Überschuss der Aktiva über die Verbindlichkeiten auf Grundlage des Market Value Balance Sheet (Eigenmittel der Solvenzbilanz).

Als Zeitwerte der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- bzw. – soweit solche nicht bestehen – die Nenn- bzw. Buchwerte angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Switchables und Resettables Anleihen) sowie ein fix verzinstes Darlehen an eine Tochtergesellschaft erfolgt die Zeitwertermittlung durch eine modellgestützte Bewertung auf Basis der Zins- und Spreadbewegung. Für die restlichen Darlehen wurde als Zeitwert vereinfachend der Buchwert angesetzt.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen wurden zu Markt- oder Börsenwerten bewertet.

Die genannten Methoden wurden als allgemein anerkannte Methode der Zeitwertermittlung für die jeweiligen Kapitalanlagen gewählt.

In Fremdwährung lautende Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs per 31. Dezember 2022 bewertet.

In den anteiligen Zinsen sind bereits verdiente Zinserträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt tagesgenau.

Unter der Position Sonstige Ausleihungen gab es wie im Vorjahr keine Darlehen an Gebietskörperschaften zum 31. Dezember 2022.

Unter den Sonstigen Forderungen wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 77 267 Euro (2021: 4 301 904) ausgewiesen.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 6 643 914 Euro (2021: 27 571 884), davon entfällt ein Betrag von 6 547 161 Euro (2021: 27 451 179) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 6 546 850 Euro (2021: 6 501 941), davon entfällt ein Betrag von 6 463 000 Euro (2021: 6 366 000) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

Tabelle 3

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen	Beteiligungs- unternehmen	Beteiligungs- unternehmen
	2022 in 1 000 Euro	2021 in 1 000 Euro	2022 in 1 000 Euro	2021 in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	11 902	852	0	0
Sonstige Forderungen	144 102	86 004	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 251	10 808	0	0
Andere Verbindlichkeiten	35 134	33 438	0	0

Mit der Allianz SE, München, besteht seit Oktober 2006 eine Cash-Pooling-Vereinbarung. Durch diese Maßnahme partizipiert die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft an Zinsvorteilen, die im Konzern lukriert werden.

Es wird ausschließlich in kurzfristigen Laufzeiten investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2022 ist in den Sonstigen Forderungen aus dem Cash-Pooling eine Forderung in Höhe von 104 597 736 Euro (2021: 25 810 159) enthalten.

Die Gesamtentwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2021	45 936	215 126	82 572	35 785	133 730	513 148
Dividende 2020					- 133 730	- 133 730
Zuweisung				1 701		1 701
Auflösung			- 12 485			- 12 485
Jahresgewinn					170 019	170 019
Stand 31. Dezember 2021	45 936	215 126	70 086	37 485	170 019	538 652
Dividende 2021					- 170 019	- 170 019
Zuweisung				2 288		2 288
Auflösung		- 5 394	- 68 715			- 74 108
Jahresgewinn					130 112	130 112
Stand 31. Dezember 2022	45 936	209 732	1 372	39 774	130 112	426 926

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 22,66 Euro je Aktie, das sind 130 112 496,36 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten:

Tabelle 5

	2022	2021
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Bonifikationen und Wettbewerbe	28 925	30 697
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	11 568	12 218
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	6 440	8 033
Rückstellung für sonstige Mitarbeiter-Erfolgprämien	5 356	6 628
Sonstige Rückstellungen für Personal	3 895	4 481
Rückversicherungsprämien zu den noch nicht verrechneten Prämien	2 963	2 686
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand und Prozessrisiken	2 653	2 438
Rückstellung für Provisionen	810	1 324

Der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 324 032 Euro (2021: 27 320).

Der auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallende Saldo beträgt 21 000 607 Euro (2021: 16 700 744). Davon werden Forderungen aus der Steuerumlage aufgrund der Gruppenbesteuerung 7 410 158,61 Euro (2021: 19 697 509) gegenüber der Allianz Holding eins GmbH, Wien, gezeigt.

Die Verbindlichkeiten aus der Versicherungssteuer belaufen sich auf 32 586 943 Euro (2021: 31 512 666).

Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 2 422 837 Euro (2021: 2 532 803) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2022	2021
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Aktive latente Steuern		
Sachanlagen	51	76
Kapitalanlagen	8 602	41 581
Versicherungstechnische Rückstellungen	96 628	91 002
Personalarückstellungen	54 630	46 381
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	3 459	2 569
Gruppenmitglied Top Versicherungsservice GmbH, Wien	10 327	8 498
Gruppenmitglied Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	0	5
	173 696	190 112
Daraus resultierende aktive latente Steuern	39 950	47 528
davon Neubewertung langfristiger latenter Steuern zum 1. Jänner mit 23 %	- 3 802	0
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	- 305	- 332
Stand zum 31. Dezember	39 645	47 196
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	47 528	51 212
Erfolgswirksame Veränderung	- 7 827	- 3 983
Übernahme Gruppenmitglieder	249	300
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	39 950	47 528
Passive latente Steuern		
Unversteuerte Rücklagen	1 327	1 327
	1 327	1 327
Daraus resultierende passive latente Steuern	305	332
davon Neubewertung langfristiger latenter Steuern zum 1. Jänner mit 23 %	- 27	0
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	- 305	- 332
Stand zum 31. Dezember	0	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	332	332
Erfolgswirksame Veränderung	- 27	0
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	305	332

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Abgrenzungsbetrag gemäß § 906 UGB	Sonstige Abgrenzungen
	Passive Rechnungsabgrenzung	
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2022	10 356	12 369
Dotierung	0	0
Auflösung durch Abgang	- 10 356	0
Auflösung durch Abschreibung	0	0
Sonstiger Zugang	0	5 525
Stand zum 31. Dezember 2022	0	17 894

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Miet- und Leasingverträge für das kommende Wirtschaftsjahr 11 330 849 Euro (2021: 8 795 416) und für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre voraussichtlich 49 828 479 Euro (2021: 46 430 157) betragen.

Eventualverbindlichkeiten

Neben dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 12 174 628 Euro (2021: 29 730 404) und dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 510 380 Euro (2021: 457 542) – siehe oben Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –, bestehen folgende weitere Verpflichtungen:

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat für zwei verbundene Tochtergesellschaften für Leistungserbringungen, die diese gegenüber Dritten verbindlich zugesagt haben, Garantien übernommen; es handelt sich hierbei um einen Gesamtbetrag von bis zu 11 170 000 Euro (2021: 11 170 000).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich im Jahr 2022 wie folgt auf:

Tabelle 8

	Verrechnete Prämien		Abgegrenzte Prämien		Aufwendungen für Versicherungsfälle		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo Ertrag/Aufwand (-)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direktes Geschäft										
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	83 664	80 697	83 392	80 546	60 545	69 287	24 195	23 499	512	13 810
Haushaltsversicherung	91 502	88 836	91 181	88 802	36 393	34 567	30 965	28 166	- 4 944	- 3 233
Sonstige Sachversicherungen	181 380	160 967	179 660	160 035	128 284	209 686	61 931	50 597	- 581	92 055
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	248 703	238 410	247 979	238 347	156 033	129 443	50 057	50 214	- 3 287	- 5 775
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	261 974	246 552	260 713	245 329	198 614	195 771	58 960	57 037	10 089	25 531
Unfallversicherung	118 841	113 938	118 643	113 926	92 866	92 816	34 755	33 790	3 749	4 342
Haftpflichtversicherung	90 835	86 656	90 935	86 549	52 091	46 156	29 541	28 373	- 732	- 3 594
Rechtsschutzversicherung	66 752	63 683	66 493	63 668	25 674	24 967	20 849	19 886	- 3 541	- 3 304
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3 869	4 412	3 869	4 430	1 773	1 788	800	823	- 219	- 965
Gesamt	1 147 521	1 084 151	1 142 864	1 081 632	752 273	804 481	312 052	292 386	1 046	118 867
Indirektes Geschäft										
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	108	310	109	309	883	194	20	86	296	77
Sonstige Versicherungen	2 813	3 215	2 804	3 220	385	1 624	429	511	- 806	- 475
Gesamt	2 921	3 525	2 914	3 530	1 268	1 818	449	597	- 510	- 399
Direktes und indirektes Geschäft	1 150 442	1 087 676	1 145 778	1 085 162	753 541	806 299	312 501	292 983	536	118 468

Das Rückversicherungsergebnis in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betrug im Jahr 2022 535 876 Euro zulasten der Rückversicherer (2021: 118 467 884).

Die Krankenversicherung zeigt ein Ergebnis aus der Rückversicherung von 54 927 Euro zulasten der Rückversicherer (2021: 3 696).

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen im Jahr 2021 betrafen nur das direkte Geschäft und setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 9

	2022	2021
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	113 556	100 786
Gruppenversicherungen	2 162	1 938
Gesamt	115 718	102 724
Indirekt		
Gruppenversicherungen	0	0
Gesamt	115 718	102 724

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

In der Krankenversicherung wurden die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung (gemäß § 16 Abs. 1 VU-RLV vom 31. Dezember 2015, BGBl. I Nr. 34/2015) in die versicherungstechnische Rechnung in Höhe von 6 547 547 Euro (2021: 4 086 072) übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Sonstige nichttechnische Aufwendungen sind enthalten:

Tabelle 10

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	2021 Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	46 680	498	47 178	45 299
davon Geschäftsaufbringung	24 683	0	24 683	17 414
davon Betrieb	21 997	498	22 495	27 884
Aufwendungen für Abfertigungen	6 596	29	6 625	3 538
davon Geschäftsaufbringung	783	0	783	617
davon Betrieb	5 813	29	5 842	2 921
Aufwendungen für Altersversorgung	10 994	7	11 001	- 1 568
davon Geschäftsaufbringung	1 255	0	1 255	1 322
davon Betrieb	9 739	7	9 746	- 2 890
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	21 618	135	21 753	22 116
davon Geschäftsaufbringung	15 715	0	15 715	15 733
davon Betrieb	5 903	135	6 038	6 383
Sonstige Sozialaufwendungen	3 166	9	3 175	3 548
davon Geschäftsaufbringung	1 232	0	1 232	1 521
davon Betrieb	1 933	9	1 942	2 027
Gesamt	89 053	678	89 731	72 934
davon Geschäftsaufbringung	43 668	0	43 668	36 607
davon Betrieb	45 385	678	46 063	36 327

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 200 342 840 Euro (2021: 193 036 207) an, in der Krankenversicherung 10 779 810 Euro (2021: 8 373 989). Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden unter dieser Position auch die Lohnnebenkosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an den angestellten Außendienst anfallen.

Die in den Erträgen aus Beteiligungen enthaltenen Erträge aus verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 44 921 084 Euro (2021: 71 439 904).

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2008.

Zur Regelung des Steuerausgleichs wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Top Versicherungsservice GmbH und die Top Versicherungsvermittler Service GmbH haben weiterhin einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Gemäß Punkt III der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung ist bei einem Gruppenmitglied, bei dem aufgrund von weiter bestehenden Ergebnisabführungsverträgen das unternehmensrechtliche Ergebnis von anderen Gruppenmitgliedern der Unternehmensgruppe zugerechnet wird, für Zwecke der Berechnung der positiven Steuerumlage dieses Gruppenmitglieds auch das steuerliche Einkommen jener Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe mit einzubeziehen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, insgesamt zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt. Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Am 31. Dezember 2022 betrug das Grundkapital 45 935 568 Euro, eingeteilt in 5 741 946 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf Namen und sind voll eingezahlt.

Am 31. Dezember 2022 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen:

Tabelle 11

	Anteil am Kapital am 31.12.2022	Letzter Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnis- abführung
	Prozent		in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2022	66 989	9 745
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2022	13 266	84
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	100,00	2022	11 864	6 547
Top Versicherungsservice GmbH, Wien	100,00	2022	17 843	- 3 542
Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	100,00	2022	501	827
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,00	2022	46 150	6 900
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S. A.*), Luxemburg	20,20	2022	545 195	22 116
Allianz Technology GmbH, Wien	50,10	2022	21 836	- 2 025
Top Immo A GmbH & Co KG, Wien	99,00	2022	6 094	797
Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG, Wien	99,00	2022	9 157	1 301

*) nach Luxemburger GAAP

Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2022 Beziehungen in Form von Rückversicherungsverträgen:

Tabelle 12

Allianz Argentina Compañía de Seguros Generales S.A.	Buenos Aires
Allianz Benelux S.A.	Brüssel
ZAD Allianz Bulgaria	Sofia
Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG	Zürich
Allianz pojistovna a.s.	Prag
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft	München
Allianz Global Corporate & Specialty SE	München
Allianz SE	München
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A.	Madrid
Allianz IARD S.A.	Paris
AWP P&C S.A.	Paris
Allianz Insurance plc	London
Allianz Hrvatska d.d.	Zagreb
Allianz Hungária Biztosító Zrt.	Budapest
Allianz S.p.A.	Triest
TUIR Allianz Polska S.A.	Warsaw
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A.	Lissabon
Allianz Tiriac Asigurari SA	Bucarest
Allianz Ukraine LLC	Kiev
Allianz Insurance Singapore Pte. Ltd.	Singapore
Allianz-Slovenská poisťovňa a.s.	Bratislava
Allianz Sigorta A.S.	Atasehir Istanbul
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp.	Burbank, California

Mit der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 im Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Zusätzlich bestehen mit der Allianz Investment Management SE ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 im Hinblick auf das Cash Management.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Technology GmbH, Wien, besteht ein Auslagerungsvertrag gemäß § 109 VAG 2016, der den gesamten IT-Dienstleistungsbereich abdeckt.

Die in § 116 VAG 2016 angeführten Tätigkeiten des verantwortlichen Aktuars in der Sparte Krankenversicherung werden seit 1. April 2022 wieder intern ausgeübt (samt entsprechender Stellvertreterregelung), nachdem diese Tätigkeiten bis zum 31. März 2022 vom externen Dienstleister BELTIOS GmbH, Wien, ausgeübt wurden.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH und der Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, München, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2. i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2022 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Mag. Rémi Vrignaud

Ordentliche Mitglieder:

Mag. Christoph Marek

Dipl.-Kffr. Anne Thiel

Mag. Xaver Wölfl

René Brandstötter (seit 1. Jänner 2023)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Petros Papanikolaou

Stellvertreterin des Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Frank Hensel

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Teresa Margarida Tudela De Mira Godinho (bis 1. Juni 2022)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Peter Zimmermann

Mag. Judith Schaschinger (bis 21. April 2022)

Alexander Racz (ab 21. April 2022)

Wolfgang Ritt (bis 3. Oktober 2022)

Udo Frühwirth (ab 3. Oktober 2022)

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 1 460 (2021: 1 530); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2022 von 1 431 (2021: 1 537) entfielen 910 (2021: 1 110) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 521 (2021: 427) auf Angestellte der Verwaltung und 1 (2021: 3) auf Arbeiter.

Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2022 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 17 625 601 Euro (2021: 1 971 003) entfielen 728 607 Euro (2021: 512 609) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2022 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 3 281 388 Euro (2021: 4 027 929) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2022 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstands sowie deren Hinterbliebene geleistet (2021: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf 45 000 Euro (2021: 45 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungen (2021: 0).

Wien, am 27. Februar 2023

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

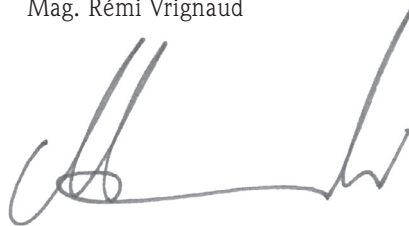
Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfl



René Brandstötter

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Bestätigungsvermerk Krankenversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt. Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2022 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 394 756 581,43 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 386 856 581,43 Euro und des in direkter Mitversicherung übernommenen Geschäfts von 7 900 000 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 3 444 792,00 Euro enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von 3 444 792,00 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben.

Wien, am 27. Februar 2023

Der verantwortliche Aktuar:

DI. Stephan Schlauss e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 27. Februar 2023

Der Treuhänder:

Dr. Laurenz Fleischmann, LL.M e.h.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

1. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

► Sachverhalt

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von EUR 1 222 622 449,56 (Gesamtrechnung) wird für bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schäden ermittelt.

Zusätzlich beinhaltet sie eine Rückstellung der Schadenregulierungskosten für offene Schäden sowie eine, nach Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung für Spätschäden. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Schadenhöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenhäufigkeit, Anzahl nicht gemeldeter Schäden, Abwicklungsdauer und Kosten verlangt subjektives Einschätzen und Annahmen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ aktuarielle Spezialisten zur Durchführung der nachfolgenden Prüfungshandlungen eingesetzt,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ die Entwicklung der erzielten Abwicklungsergebnisse im Zeitablauf beurteilt,
- ▷ die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einzelner Sparten mit eigenen Berechnungen verplausibilisiert und
- ▷ stichprobenweise einzelne Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf angemessene Bewertung geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als vertretbar.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss.

2. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

► Sachverhalt

Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 521 487 768,12 stellen einen wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen dar, für die Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar sind. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden (Unternehmensbewertung).

Dabei sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere zu geplanten Zahlungsströmen, zukünftigen Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ beurteilt, ob die angewendete Bewertungsmethode sachgerecht ist,
- ▷ die wesentlichen Bewertungsparameter einzelner Bewertungen geprüft und
- ▷ die Wertansätze und deren Werthaltigkeit einzelner Anteile an verbundenen Unternehmen geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Regelungen. Wir erachten die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen als vertretbar.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. März 2021 für das Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 23. März 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien

27. Februar 2023

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Peter Pessenlehner

Wirtschaftsprüfer

gez.

